

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

3/09

Gemeinsames Publikationsorgan
der Neutralen Quartiervereine
Breite-Lehenmatt + St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich,
12. Jahrgang
Auflage: 13'500

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Als ich neulich am Karl Barth-Platz aufs Tram wartete und mich am Blumenschmuck freute, leerte ein Mitarbeiter der Stadtreinigung die Abfallkörbe. Ich überraschte ihn mit einem Dank fürs Aufräumen. Als ich im 14er wegfuhr, winkte er mir freundlich nach.



Haben Sie auch schon einem dieser Männer von der Stadtreinigung oder von der Kehrichtabfuhr persönlich gedankt?

Das könnte für die Sauberkeit in unserer Stadt mehr bewirken, als wenn wir über die Leute schimpfen, die Abfall liegen lassen oder Hauswände verschmieren. Die kennen wir ja nicht und die hören es nicht. Aber ein Dankeschön für jemand, der aufräumt – das motiviert.

Im Juli habe ich zwei Männern zugeschaut, die an der Urs Graf-Strasse Sperrgut in das Sammelfahrzeug geworfen haben. Einer mit dunkler Hautfarbe leerte den Inhalt einer Stofftasche in die Mulde, prüfte dann die neu aussehende Tasche, faltete sie zusammen und steckte sie in den Gürtel. Die konnte er noch brauchen. Was mag er unter dem Wohlstandsabfall wohl alles gesehen haben, was man in seiner Heimat noch so gut hätte brauchen können?

Es tun Menschen Nötiges für uns, denen es weniger gut geht als uns. Umso mehr verdienen sie unsern Dank.

Josua Buchmüller



St.Alban-Gellert	2
NQV St.Alban-Gellert	8
Breite-Lehenmatt	9
NQV Breite-Lehenmatt	13
Stimmen aus dem Quartier	16
Quartierrätzel	18
Junge Feder	20
LeseTipp	21
Agenda	22
Neue Mitglieder	27
Impressum	28

Freude herrscht am Karl Barth-Platz



Fotos: E. Grüninger-Widler

17. Juni: ein prächtiger Sommertag und ein herrlicher Festabend für das ganze Quartier. Ein volles Jahr hatten die Bauarbeiten zur Verbesserung der Sicherheit bei der Tramhaltestelle und zur Verschönerung des Karl Barth-Platzes gedauert. Nun sind Lärm und Verkehrsbehinderungen überstanden und am Resultat kann man sich freuen.

Zum Fest eingeladen hatten das Tiefbauamt und der Quartierverein. Der Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements, Regierungsrat Dr. Hans-Peter Wessels, dankte in seiner Festrede den Verantwortlichen für die Planung und Ausführung, insbesondere dem Projektleiter Franz Bonetti und der Bauunternehmung Albin Borer AG und ihren Mitarbeitern. Nach einem komplizierten Zeitplan bei stets aufrecht erhaltenem Tramverkehr wurden etwa 3800 m³ Material ausgehoben, Werkleitungen erneuert und Tramgleise verlegt, anderthalb Kilometer Randsteine neu gesetzt, vier neue Bäume gepflanzt und die Ra-

senfläche auf 1200 m² mehr als verdoppelt. Platz und Tramhaltestelle wurden behindertengerecht gestaltet und auch Richtung St. Jakob gibt es jetzt eine kleine Warthalle.



Die Präsidentin des NQV St. Alban-Gellert, Rosmarie Schwarz, sagte in ihrem Grusswort, die Zusammenarbeit an dem vollendeten Projekt spiegle sich im Festprogramm und in der Vielfalt der Anwesenden und Mitwirkenden wider. Der Karl Barth-Platz habe durch die Turbulenzen vor und während der Bauzeit an Bedeutung gewonnen und der Name und die Bedeutung von Karl Barth seien bekannter geworden. Sie dankte der Stadtgärtnerei für die prächtigen Blumenpflanzungen. Ob der neugestaltete Platz wirklich zum Verweilen einlade und die angestrebte Erhöhung der Si-

cherheit erreicht worden sei, werde sich erst noch zeigen. Rosmarie Schwarz bedankte sich bei allen, die an prominenter Stelle oder unsichtbar im Hintergrund zum Gelingen des Projekts beigetragen haben, und auch für die Bereitschaft der Betroffenen, Unannehmlichkeiten geduldig zu ertragen. Sie dankte den vielen Spendern, die es möglich machten, das ganze Quartier zu diesem Fest einzuladen.

Dann enthüllte Regierungsrat Wessels einen kleinen Trinkbrunnen - eine Idee, die aus dem Quartier gekommen sei. Er würdigte kurz das Wirken von Karl Barth und erwähnte die Anwesenheit einiger seiner direkten Nachkommen und von Dr. Hans Anton Drewes, dem Leiter des Barth-Archivs.

Musikalisch wurde der Anlass mitgestaltet durch die Trompeterschüler der Freien Musikschule unter der Leitung von Karl Martin Rembges und durch Lieder der zweiten Primarklasse vom Sevöngeli-Schulhaus. Die Jazzband „Jazz my Soul“ begleitete das Fest in den weiteren Abend hinein.

Lange Schlangen stauten sich bei der Getränkeausgabe und am Grill, wo Mitarbeitende des Quartierladens von F. + E. Zimmermann und der Metzgerei Zieren die Gäste bedienten. An den Tischen trafen sich Nachbarn und Freunde, lernten

Foto Titelseite:
Rheinstrand
in der Breite





neue Quartierbewohner kennen – oder entdeckten Bekannte, von denen sie nicht gewusst hatten, dass sie hier wohnen. Manche füllten das Wettbewerbsblatt des Quartiervereins mit Fragen zur Biographie von Karl Barth aus, wozu das Barth-Archiv Text und Bilder beigesteuert hatte.

Der Schreibende erinnerte sich an persönliche Begegnungen mit Karl Barth in seinen letzten Lebensjahren und stellte sich vor, mit welchem skeptischen Lächeln er wohl diesen Betrieb zu Ehren seiner Person beobachten würde. Oder wie er den Anlass gegenüber seinem Freund und Kollegen Eduard Thurneysen, dem ehemaligen Münsterpfarrer

und Professor für praktische Theologie, kommentieren würde. Schön, dass auf dem Wettbewerbsblatt das Zitat aus ihrem letzten Telefongespräch am Vorabend von Barths Tod (10. Dezember 1968) festgehalten wurde: „Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert, nicht nur in Moskau oder in Washington oder in Peking, sondern es wird regiert, und zwar hier auf Erden, aber ganz von oben, vom Himmel her.“

Josua Buchmüller

Der NQV St. Alban-Gellert bedankt sich an dieser Stelle noch einmal für die grosszügigen Sponsorenbeiträge im

Umfang von über CHF 25 000.–, damit ein solches Einweihungsfest zustande kommen konnte. Den Beitrag der Arztpraxis Tanner erhielten die beiden Sevogelschulklassen (3. Schuljahr) und die Trompeter der freien Musikschule.



Einige Fragen zu Karl Barth. Wettbewerb anlässlich der Einweihung des Karl Barth-Platzes

Herzlichen Dank all jenen, die bei unserem Wettbewerb mitgemacht haben. Von den 19 richtig eingegangenen Antwortbogen haben gewonnen:

Frau Christa Kohlmann, beim Letziturm 1
Brüll-Fereina, Karl Jaspers-Allee 11
Frau Margareta Sutter, Kapellenstrasse 10/108
Herr Roman Geeser, Krachenrain 58
Frau Silvia Gloor, St. Alban-Ring 193
Frau Galli Theres, Hirzbodenweg 107
Eichrodt-Moser, Grellingerstrasse 12
Herr Lindner Andreas, Casinostrasse 14

Die richtigen Antworten lauten:

- Karl Barth verbrachte seine Schulzeit in Bern.
- Die Gemeinde Safenwil gab ihm den Übernamen ‚roter Apostel‘.
- Karl Barth verlor seine Professur in Bonn 1935.
- Sein nächster Wohnort zum K.B-Platz war der St. Alban-Ring 186.
- Der K. B.-Platz erhielt seinen Namen 1970.

Wir danken an dieser Stelle auch nochmals der Christoph Merian-Stiftung für die gespendeten Buchpreise.

Für den Vorstand NQV St. Alban-Gellert: Rosmarie Schwarz

Zur Umgestaltung des Karl Barth-Platzes hat das Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt eine DVD herausgebracht: Karl Barth-Platz, Umgestaltung, 17. Juni 2009



Der DVD-Baufilm kann bestellt werden: **franz.bonetti@bs.ch.**

mit Vermerk Karl Barth-Platz oder über **Bau- und Verkehrsdepartement**

**Basel-Stadt
Franz Bonetti
Projektleiter**

**Tiefbauamt, Verkehrsbauten
Münsterplatz 11, 4001 Basel**

**Telefon: +41 (0)61 267 43 82
Telefax: +41 (0)61 267 92 24**

Kosten CHF 25.-

Virtuoses Harfen-Spiel: Sarah O'Brien

Im Rahmen des Kultursommers, im prächtigen Ambiente auf dem Gellertgut, bezauberte eine ehemalige Schülerin der Freien Musikschule Basel, Sarah O'Brien, am 25. Juli ihr Publikum. Nach dem Studium in Genf gewann sie verschiedene Musikwettbewerbe. Heute hält sie mehrere Professuren für Soloharfe im Ausland, gastiert auf verschiedenen internationalen Bühnen und tritt als Solo-Harfenistin der Münchner Philharmoniker auf. Ihr Harfenspiel fließt hoch virtuos in verschiedenen Tempi, einmal säuselnd flüsternd, dann wieder mit einem energisch gezupften kräftigen Fortissimo. Das zahlreich erschienene Publikum erfreute sie durch ein brei-

tes Programmspektrum mit Werken von Jesus Guridi, Philipp Emanuel Bach und mehreren französischen Komponisten. Mit dem genial und elegant geführten Fingerballett vollzog sie spielerisch rasche Harmoniewechsel. Damit brachte sie die unterschiedlichen Musikstücke äusserst ausdrucksvoll zum Klingen. Sie fesselte und erstaunte die Zuhörenden bis zu den Zugaben, mit denen sie das dankbare Publikum beschenkte. Interessierte konnten im Anschluss an das Konzert das wundervolle Instrument betrachten und seine Funktionsweise und komplizierte Technik kennen lernen.

Ursula Brückner



Foto: Ursula Brückner

Im Gellert getroffen: Dr. Hans Wackernagel

Wir hatten uns 1998 bei seinen botanischen Führungen durch den Bethesda-Park kennen gelernt und erst an der Mitgliederversammlung des QV wieder getroffen. Auf dem gemeinsamen Heimweg durch den Gellert-Park vereinbarten wir einen Beitrag für den Kurier. Ich hatte an

das Thema „Natur und Schöpfung“ gedacht. Aber dann sprach Dr. Wackernagel (geb. 1925) so lebhaft von den 1930er-Jahren, dass wir das Interview auf die nächste Ausgabe verschieben und ihn erzählen lassen:



Foto: Josua Buchmüller

„Hintergrund meiner Erinnerungen ist die Krisenstimmung nach 1930: Es gab im Quartier unbewohnte und vernachlässigte Häuser, Läden mit leeren Schaufenstern. Viele Menschen waren ohne Arbeit und Verdienst. In Deutschland kam Hitler mit den Nationalsozialisten auf. Meine Eltern konnten nicht absehen, wohin das führen und wann die Krise enden würde. Man musste sich einschränken und kaufte nur, was man unbedingt brauchte. Auch besser gestellte Familien lebten einfach. Wir Kinder wur-

den nicht verwöhnt und lernten, dass man nicht alles kann und nicht alles haben kann. Nichts wurde weggeworfen, es gab keinen Abfall.

Wir kannten fast alle Leute im Quartier, das gab uns ein Gefühl der Geborgenheit. Wir kannten den Posthalter Senn an der Grellingerstrasse, den Polizeihauptmann Sommer vom Polizeiposten beim Karl Barth-Platz (der damals noch ohne Namen war). Die Polizisten mit schwarzen Hosen, grünem Kittel und Schildmütze gehörten zum Strassenbild wie der Milchmann, der Bäckerbursche mit dem Handwagen (er lebt heute noch) und die Gemüsefrauen aus dem Elsass. Auch die Strassenwischer gehörten dazu – alles Schweizer, die ihren Berufsstolz hatten. Mein Vater zog vor ihnen den Hut genauso wie vor einem Regierungsrat.

Das Quartier hörte am St. Albanring auf, dahinter waren Äcker und Wiesen. So auch auf der Luftmatt, wo wir auf dem Bauernhof die Milch holten. Bei einem Flugtag auf dem Sternenfeld hatte mein Bruder einen Rundflug gewonnen. Als er

zurückkam, sagte er begeistert: Habt ihr gewusst – unser Quartier ist ein Wald!

Zur akustischen Kulisse gehörten am Tag die Geräusche von der Spenglerei und Schlosserei an der Hardstrasse und vom Tram. Am Abend hörte man, wie in den Gärtnereien die Sensen gedengelt wurden, und in der Wirtschaft rumpelte die Kegelbahn. Nachts heulten manchmal die vielen Hunde in ihren Zwingern vereint im Chor und man konnte den Waldkauz hören. Wenn man erst am frühen Morgen vom Tanzen heimkam, sang schon der Hausrotschwanz. In den Dachstöcken nisteten die Mauersegler, deren Flugkünste man am Himmel bewundern konnte.

Katzen gab es noch fast keine. Als sie mit dem Wohlstand zahlreicher wurden, frassen sie zuerst die Eidechsen, dann die Mäuse und damit die Nahrungsgrundlage der grossen Vögel. Aber damit bin ich ja schon beim Thema für den nächsten Beitrag.“

Josua Buchmüller

Kultursommer auf dem Gellertgut 2009



Vom 26. Juni bis zum 9. August hat der dritte Kultursommer auf dem Gellertgut stattgefunden.

Trotz zum Teil mäßigen Sommerwetters waren die Veranstaltungen gut besucht. Während den sechs Wochen haben rund 2000 Besucher den Weg zu uns gefunden. Viele kamen aus den Quartieren Gellert und Breite, darunter auch viele „Stammgäste“. Sehr bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit der Galerie Thorens, mit der die Ausstellung von NOVERRE realisiert werden konnte. Der Erlös der Bilder ging zu 100% an den Künstler. Das eine oder andere Bild von NOVERRE hängt jetzt im Quartier! Eine weitere Neuerung war, dass Studierende der Jazz-Schule Basel jeden Donnerstag die Freie Musikschule in einen

Jazzclub verwandelt haben. Wie schon in den vergangenen zwei Jahren waren das Boulespielen, die Tangoabende und der Sonntagsbrunch sehr beliebt. Bei den Samstags-Konzerten sind wir wie schon in den letzten Jahren oft an unsere Kapazitätsgrenzen gestossen.

Die vierte Ausgabe des Kultursommers auf dem Gellertgut findet vom 25. Juli bis zum 8. August 2010 statt. Informationen dazu: www.kultursommerbasel.ch

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen Helferinnen, Institutionen und Persönlichkeiten bedanken, die dem Kultursommer auf dem Gellertgut auch in diesem Jahr zum Erfolg verholfen haben.

K.-M. Rembges / Organisation Kultursommer auf dem Gellertgut



LIEBE BREITLEMER

Wir vom Restaurant Albanbrücke sind mit einem neuen Team für Sie da. Gerne würden wir Sie von morgens bis abends bedienen und Ihre Wünsche erfüllen.

Bei uns können Sie sowohl schweizerische als auch italienische Küche geniessen.

Wir bieten Ihnen täglich 3 Mittagmenüs und am Abend eine feine à la Carte Küche. Lassen Sie sich Überraschen.

Reservierungen nehmen wir gerne entgegen
Telefon 061 321 22 23

Ihr Albanbrücke-Team
Rest. Albanbrücke, Zürcherstr. 146 4052 Basel

Klangvolles aus dem St. Alban-Gellert - Roland Burri, Klavierbauer und -stimmer



Seit nun fast 30 Jahren besteht das Atelier von Roland Burri an der St. Alban-Vorstadt 53 in Basel. Als Klavierbauer und Konzertstimmer verfügt Roland Burri über ein langjähriges und breites Erfahrungsspektrum, das Instrumente jeglicher Verarbeitungsgüte und Einsatzart umfasst. Sein At-

elier führt Gesamtnovationen von Flügeln und Klavieren durch. Die originalgetreue Restauration von historischen Instrumenten, die 80 bis 130 Jahre alt sind sowie neueren Instrumenten aller bedeutenden Marken ist eine Spezialität von Roland Burri.

Während die aufrechte Bauform des Klaviers, meist aus Platz- und Kostengründen vorwiegend in Privathäusern und Schulen zum Einsatz kommt, ist der „klangstärkere“ Flügel das Instrument für den professionellen und konzertmäßigen Bereich. Der komplizierte Aufbau der Instrumente zwingt zu einem grossen Anteil von Handarbeit. Diese Arbeiten werden von Roland Burri als hochqualifizierter Klavierbauer ausgeführt. Auf einer Basssaiten-Spinnmaschine - einem Original von 1900 der Klavierfabrik Schmidt-Flor (1830) - entstehen in Roland Burris Atelier ganze Bassbezüge für Klaviere und Flügel.

Als Klavierstimmer ist es Roland Burris Aufgabe, Klaviere zu stimmen. Beim Stimmen werden die Saiten auf die vorgeschriebene Spannung, beziehungsweise Tonhöhe gezogen. Beim Intonieren werden die

unterschiedlichen Härtegrade im Klang ausgeglichen. Von weich, warm, geschlossen und flüsternd bis brillant, strahlend, offen und äusserst kraftvoll bietet das wohlintonierte Instrument einen Klangreichtum mit zahllosen Abstufungen. Es gestaltet sich immer wieder zu einem Erlebnis, wenn ein sorgfältig und originalgetreu restauriertes Instrument seinen wunderbaren Klang zurückerhält. Roland Burri verfügt über mehrjährige Erfahrung als Stimmer von Konzertflügeln, Klavieren und Flügeln in Privathäusern wie auch Schulhäusern und in öffentlichen Gebäuden - darunter zahlreiche nationale und internationale Konzerthäuser.

Das Wissen und die Kenntnis einer Klavierwerkstatt wie die von Roland Burri sind für Restaurationen, Reparaturen, Wartungen und der Klangstimmung dieser Instrumente unerlässlich.

Anja Oelhafen

Roland Burri,
St. Alban-Vorstadt 53a, 4052 Basel
Tel. 061 272 47 49, www.klavierbauer.eu

Neuer Wasch- und Bügelservice

an der St. Jakobs-Strasse 126

Frau Wipfli, Sie bieten einen Wasch- und Bügelservice und dazu weitere Dienstleistungen an. Wie kamen Sie auf die Idee?

Ich möchte den Menschen mehr Freiraum verschaffen. Manche haben keine Zeit oder keine Lust, sich um ihre Wäsche zu kümmern. Ich erledige das für sie mit Sorgfalt und Leidenschaft. Meine langjährige Erfahrung als Hausbetreuerin brachte mich auf die Idee, einen individuellen Wasch- und Bügelservice und weitere Dienstleistungen wie Einkaufen, Botengänge, Abwesenheitsbetreuung etc. anzubieten. Als ich vor drei Jahren nach Basel kam, hatte ich eine Anstellung am Goetheanum in Dornach. Jetzt hat mich die Lust gepackt, etwas Eigenständiges aufzubauen.

Wofür möchten Sie bekannt werden?

Für Sorgfalt, Sauberkeit, Flexibilität und Diskretion. Ich kann mit Menschen aller Altersstufen gut kommunizieren. Ich freue mich sehr, wenn auch ältere Menschen

meine Hilfsdienste beanspruchen. Persönlich wichtig ist mir, das Vertrauen einer konstanten Kundschaft zu gewinnen.

Was beinhaltet Ihr individuelles Serviceangebot?

Die Kundschaft entscheidet, wie ich sie unterstützen kann. Ob Waschen und Bügeln oder auch nur Bügeln - beides ist möglich. Auf Wunsch hole und bringe ich die Wäsche an die Haustür, an den Arbeitsplatz oder an die gewünschte Adresse. Chemische Reinigung oder Schuhputz-Service erledige ich in einem Gang mit der Wäsche. Reparaturbedürftige Schuhe nehme ich zum Schuhmacher mit und bringe sie wie neu zurück!

Wie sind Sie für Ihre Kundschaft erreichbar?

Jederzeit per Natel: 079 383 03 89 oder per E-Mail: cornelia.wipfli@bluewin.ch.

Auf meiner Homepage www.waschundbuegelservice.ch können meine Tarife ein-



gesehen werden. Aber man kann mich auch einfach unverbindlich anrufen und Informationen einholen, wie ich konkret helfen kann. Ich freue mich sehr auf Anfragen und werde bemüht sein, möglichst allen Wünschen gerecht zu werden.

Danke für Ihre interessanten Informationen, Frau Wipfli! Ich wünsche Ihnen viel Spass und eine zufriedene und treue Kundschaft.

Interview Ursula Brückner

Thailändisches Restaurant Wolf-Sawadee,



Foto: Ursula Brückner

Herr Hoang, wie lange wirten Sie schon?

Seit insgesamt 10 Jahren. Nach fünf Jahren im Kleinbasel wechselte ich hierher und führe seit weiteren fünf Jahren diesen Familienbetrieb, wo wir uns mit gegenseitiger Hilfe unterstützen.

Was bedeutet der Name Wolf-Sawadee?

Sawadee heisst auf Thailändisch willkommen. Wir sind eine GmbH, aus dem Zusammenschluss zweier Namen, des ehemaligen Restaurants Wolf, und meinem Namen Sawadee. Meiner Kundenschaft, welche gerne etwas Exotisches isst, möchte ich thailändische Kost anbieten. Gleichzeitig offeriere ich auch

einfache schweizerische Gerichte, wie Rösti oder Schnitzel etc. Um den Kundenstamm vom Restaurant Wolf zu erhalten, beschäftigte ich zu Beginn gleichzeitig einen thailändischen und einen Schweizer Koch. Doch mit der Zeit bevorzugten meine Gäste die thailändische Kost.

Worin unterscheidet sich die thailändische von der schweizerischen Kost?

Im Vergleich zu Westeuropa werden die thailändischen Gerichte als leichter und pikanter empfunden. Gemüse und Fleisch werden klein geschnitten und im Wok 1-2 Minuten unter enormer Hitze sehr kurz angebraten. Alles bleibt somit leicht und knackig. Salate wie in der Schweiz kennt man nicht, sondern diese werden als Gemüse gedünstet. Das Fleisch und Gemüse werden auf Platten serviert. In Schälchen werden viele verschiedene scharfe Paprika- und andere feine Saucen und Reis als Beilage aufgetischt. Auf Wunsch des Gastes wird die Schärfe der Saucen angepasst. In Thailand trinkt man Jasmin-, Schwarztee oder Wasser ohne Kohlensäuregas. Bei mir kann der Gast nach Belieben auch Mineralwasser oder andere Getränke, Bier oder Wein bestellen.

Wieviel bezahlt man für ein Menü?

Ein Hauptgang kostet ca. Fr. 20.- maximal Fr. 34.-, separat gibt es Suppe, Salat

und saisonale Früchte aus meinem Garten.

Wieviele Gäste können Sie maximal bedienen?

70 Personen im Restaurant, und im Garten können wir ca. 60-100 Gäste bedienen.

Wie sind Ihre Öffnungszeiten?

Mo - Fr. von 08.30 - 11.00 Uhr, Mittagessen von 11.00 - 14.00 Uhr, 18.00 - 24.00 Uhr
Samstags von 18.00 - 23.00 Uhr.
Sonntags geschlossen.

Neue Aktion mit Take away

Auf Bestellung unter der Telefonnummer 061 601 67 64 liefern wir auch auf Anfrage. Das Bestellblatt kann bei uns bezogen werden.

Herr Hoang, vielen Dank für Ihr Interview. Ich wünsche Ihnen viele neue zufriedene Gäste, welche Ihre thailändische Kost schätzen werden.

Ursula Brückner

Adresse
Restaurant Wolf Sawadee
St. Jakobs-Str. 130
4052 Basel
Tel. 061 601 67 64

VISITENKARTEN	FALZEN	PROSPEKTE	LAMINIEREN
VEREINSHEFTE	BÜCHER	TRAUERDRUCKSACHEN	KALENDER
MAILINGS	HEFTEN	DISSERTATIONEN	SCANNNS
GRAFIK	OFFSETDRUCK	VEKTORISIEREN	KARTEN
COUVERTS	FOTOMONTAGEN	FOTORETUSCHEN	BINDEN
DANKSAGUNGEN	LOGOS	PLAKATE	KATALOGE
BRIEFPAPIER	KOPIEREN	REINZEICHNUNGEN	VERPACKEN
COPY-SHOP	LASERDRUCK	LAYOUTS	

OBERLI
Druck und Medien GmbH

Zürcherstrasse 35
CH-4052 Basel

Tel. 061 311 18 77
Fax 061 311 18 45

info@oberli.ch
www.oberli.ch

MITTEILUNGEN



AGENDA

Freitag, 20. November

16.15 Uhr – 17.30 Uhr

Freie Musikschule

Lesung und Musik für Kinder

(6 – 8 Jahre).

Mit Elisabeth Grüninger (Vorlesen)

und Isabelle Ladewig

(Musikalische Intermezzi)

Neues Vorstandsmitglied im NQV St. Alban – Gellert: Gabriela Burkhart



Ich lebe seit 2000 mit meiner Familie in Basel. Ich bin Mutter von zwei Kindern, die die Primarschule und den Kindergarten besuchen. Als Raumplanerin und als Mitglied des Vorstandes möchte ich mich für ein lebendiges Stadtquartier einsetzen, für Orte wie Spielplätze oder andere Plätze, wo Erwachsene und Kinder sich treffen können. Dazu gehört auch die Verkehrssicherheit. Ich finde wichtig, dass sich das Quartier bei den städtischen Stellen Gehör verschafft, besonders auch, weil Teile des Quartiers von Verkehr belastet sind.

Vorstand NQV



Der Vorstand des NQV St. Alban-Gellert (von links nach rechts) Beata Wackernagel, Manuela Brüstlein, Elisabeth Grüninger Widler, Philip Baumgartner, Gaby Burkhalter, Bettina Sieber Bula, Rosmarie Schwarz-Thomet, Roland Zaugg. Nicht auf dem Foto: Alexis Blum (Kassier)

Die Immobiliengesellschaft im Gellert

mit der familiären Note



- ✓ Beratung
- ✓ Verwaltung
- ✓ Vermietung
- ✓ Vermittlung
- ✓ Verkauf

*seit über 30 Jahren
unabhängig, zuverlässig
erfahrend und kompetent*

Sissacherstrasse 29

Postfach

4020 Basel

061 / 377 99 22

www.fmgimmobilien.ch



MGW Immobilien AG

Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Immobilien Treuhänder

K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden

Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat

Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61

www.kgreiner.ch



Entlastung bei Ängsten, Stress und emotionalen Problemen im privaten und beruflichen Umfeld durch EFT

TimeLine-Therapie als Hilfe bei tief sitzenden emotionalen Verletzungen, Traumata und psychosomatischen Beschwerden

Dieter Hunziker

Zertifiziert in klinischer Hypnotherapie
(American Board of Hypnotherapy)

Homburgerstrasse 20 · 4052 Basel

Telefon 061 312 54 24

www.dhb-vitalenergetik.ch



PIZZERIA RESTAURANT FROBURG

Schöner Saal
Gartenwirtschaft

Zürcherstr. 111 4052 Basel

Tel. 061 311 92 93

Bon Fr. 10.–

Dauerhafte Haarentfernung mit IPL

Ursula Brückner liess sich durch Frau Arlette Carabelli über ihr Kosmetik Institut Elca an der Birsstrasse 42 in Basel orientieren.

Frau Carabelli, Sie bieten neu Haarentfernung mit der IPL Methode an. Wie funktioniert das?

IPL steht für „Intense Pulse Light“. Das ist eine neue Lichttherapie, bei der mittels Lichtimpulsen gezielt die Zellen an den Haarwurzeln zerstört werden.

Was passiert während der Behandlung?

Das Arbeitsgerät (Luminette) produziert ultrakurze, intensive Lichtblitze. Diese roten Lichtwellen dringen bis zu 5 mm in die Haut ein, wobei der dunkle Farbstoff im Haar (Melanin) auf ca. 70°C aufgeheizt wird. Durch die Wärme werden die Zellen an den Haarwurzeln zerstört.

Wie viele Behandlungen sind notwendig?

Es sind nur die Haare während der Wachstumsphase (10-20%), die jeweils zerstört werden. Deshalb sind mehrere Behandlungen notwendig, welche im Abstand von ca. 4 Wochen durchgeführt werden. Je nach Haut- resp. Haartyp (Melaninanteil) und Körperzone sind 6-12 Anwendungen erforderlich, bis alle Haare entfernt sind.

Welche weiteren kosmetischen Anwendungen sind mit IPL möglich?



Foto: Ursula Brückner

Couperose (rote Äderchen), Besenreiser oder auch Pigmentstörungen können mit der IPL Methode entfernt werden. Sämtliche Behandlungen werden von Frau Vanessa Kaufmann, Fachfrau der IPL Methode von der Firma Queenskin durchgeführt.

Die Beratung ist kostenlos. Auf die erste IPL Behandlung gewähren wir einen Rabatt von 20%. Termine können mit

Frau Arlette Carabelli vereinbart werden: Tel. 061 373 11 88, Mobil 076 373 11 81 oder E-Mail: a.carabelli@gmx.ch. Weitere Informationen unter www.elca-kosmetik.ch oder www.queenskin.ch.

Besten Dank für unser Gespräch und viel Erfolg mit einem guten Kundenzustrom! Interview: Ursula Brückner

Letziplunder, der spezielle Flohmarkt

Viele Quartierbewohner schätzen den Flohmarkt „Letziplunder“ mit seinem wunderbaren Ambiente, in welchem private Anbieter besondere Gegenstände wie Bücher, Spielsachen, Schallplatten, CDs, DVDs, Bilder, Haushaltwaren, Antiquitäten, Kleider, Schmuck, Möbel und vieles mehr feilbieten.

Die Idee zu diesem besonderen Flohmarkt hatte Georges Brunner, ehemaliger Leiter des Restaurants Papiermühle, gemeinsam mit ein paar Freunden bereits vor etlichen Jahren. Nach Brunners Weggang löste sich das Flohmarkt-Team jedoch auf. Vor sieben Jahren erweckten Judith Eymann und Anders Vesterby den „Letziplunder“ wieder zu neuem Leben. Am Samstag, 17. Oktober 2009, fin-

det hinter der Stadtmauer auf dem Letziplatz im St. Alban-Tal die nächste Ausgabe des „Letziplunder“ statt. Ab 7.30 Uhr treffen die ersten Aussteller ein, zeigen ihre Platzkarte und stellen die mitgebrachten Tische auf. In den letzten Jahren wurden jeweils bis zu 85 Standplätze vermietet. Jeder Aussteller ist sowohl für seine verkaufte Ware wie auch für die Abfallentsorgung selbst verantwortlich.

Für das leibliche Wohl von Ausstellern und Besuchern ist jederzeit gesorgt. Nebst kulinarischen Delikatessen aus Indien und feinem Chai Tee direkt vor Ort sind Speisen und Getränke auch im Restaurant Papiermühle erhältlich. Schauen Sie bei uns vorbei, denn schon

ab acht Uhr morgens warten so manch kuriose Trouvaillen auf Sie.

Falls Sie als Aussteller mitmachen möchten, können Sie bei Anders Vesterby einen Platz für CHF 22.- pro 2 Meter Standfläche mieten.

Erreichbar ist Anders Vesterby via Email oder in seinem Laden :

„Anders Wohnen“
St. Alban-Vorstadt 50
Tel. 061 271 91 75

Öffnungszeiten:

Di - Fr 11.00-14.00/15.00-18.30 Uhr
Sa 11.00-16.00 Uhr

Weitere Infos finden Sie auch unter www.letziplunder.ch.

Ursula Brückner

Jugendfest St. Alban- Breite



Foto: F.Währen

Das wegen schlechten Wetters am 7. Juni verschobene traditionelle Jugendfest konnte dann am 21. Juni bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt werden. Umso mehr freute sich der Präsident Frédéric Währen mit seinem Team über den regen Zustrom von über 70 Kindern und Jugendlichen, welche am Festumzug durch unsere Quartiere teilnahmen. Der gut besuchte Nachmittag wurde mit Feierlichkeiten und gemütlichem Zusammensein mit Musik und Kinderspielen, Ständen, mit Speis und Trank auf der Breitematte fortgesetzt und bleibt in guter Erinnerung.

Ursula Brückner

Kinderferienstadt im St. Alban Graben

Wie jedes Jahr während der 2. und 6. Sommerferienwoche fanden im St. Alban-Graben die traditionellen Robispiel-Aktionen für die Kinder statt. Während den Hitzetagen spendete die Superrutschbahn speziell den jüngeren Kindern Abkühlung und Vergnügen.



Foto: Ursula Brückner

Ursula Brückner

Kinderferienstadt mit Rutschbahn

Lichtsignalanlagen in der Stadt Basel

Seit Jahresbeginn leitet Herr Alain Groff das neue Amt für Mobilität, das dem Bau- und Verkehrsdepartement unterstellt ist. Am 30. Juli orientierte er im Domhof die Medien über die Personalstruktur seines Amtes und stellte Mobilitätsstrategie, Mobilitätsplanung und Mobilitätslenkung vor.

Herr Clemens Huber, Ressortleiter Verkehrssteuerung, erklärte, wie die Steuerung der Lichtsignalanlagen funktioniert, welche die Verkehrssicherheit der verschiedenen Verkehrsträger gewährleistet und die Verkehrsströme in unserer Stadt optimiert. Er erläuterte das hochkomplexe Zusammenspiel verschiedener Impulse und Signale, das von einem zentralen Verkehrsrechner gesteuert wird. Die Netzansicht auf dem Bildschirm erlaubt den Überblick über den aktuellen Stand der 125 gesteuerten Lichtsignalanlagen. Dies entspricht ca. 2500 Ampeln, welche sekundenweise geschaltet werden müssen und die in Spitzenzeiten ca. 8000 Personen lenken.



Foto: Ursula Brückner

Beim Tram erfolgt die Übermittlung der Signale über die Fahrleitungen per Bügelkontakt. Für die BVB Busse werden die Impulse vom Fahrzeug per Funk ausgelöst. Neu wurden 23% der Lichtsignalanlagen mit LED Lampen nachgerüstet. Sie sind durch ihre grellere Farbe besser erkennbar und sind sparsamer im Ener-

gieverbrauch und in der Wartung.

Um einen möglichst flüssigen Verkehr zu gewährleisten, arbeiten Allmendverwaltung, BVB und Polizei bei der Planung neuer Signalanlagen zusammen. Vor der Inbetriebnahme einer neuen Kreuzung wird im Labor wochenlang der Verkehrsfluss im Detail auf dem Bildschirm simuliert. Signalstörungen auf Kreuzungen sollten der Allmendverwaltung mitgeteilt werden: Tel. 061 267 72 00.

Auf dem Synoptiktableau an der komplexen Kreuzung beim Bankverein konnten wir den augenblicklichen Zustand der Signale beobachten. Diese Anlage kann die digitalen Steuerungsabläufe mit einer PC Schnittstelle grafisch als Protokoll per Funktionsschreiber aufzeichnen. Eine ähnliche Kreuzung befindet sich unter dem Autobahnkreuz in der Breite. Verglichen mit den Nachbarländern brilliert die Schweiz mit den effizientesten und kompliziertesten Steuerungen. Die Wartezeiten an Kreuzungen betragen hier (von Baustellen abgesehen) maximal 90 Sekunden.

Ursula Brückner

Planschbecken in Basels Parkanlagen



Foto: Ursula Brückner

Am 20. Juli orientierten Frau Isabelle Rhim vom Bau und Verkehrsdepartement BS und Frau Yvonne Aellen, Leiterin Grünflächenunterhalt bei der Stadtgärtnerei, über die 17 Kinder-Planschbecken in unserer Stadt. In den 1950er-Jahren initiierte der damalige Stadtgärtner Richard Arioli diese Gratisbäder als baslerische Spezialität. Mit dem Ziel der Gesundheitsförderung bot er den Stadtkindern an heissen Sommertagen Abkühlung und Bewegung an der frischen Luft an. Die einfachen Becken wurden mit Granitplatten eingefasst.

Im Rahmen der Park- und Spielplatzsanierungen werden diese Anlagen zu ganzjährigen attraktiven Spielflächen umgestaltet. Im Kannenfeldpark wird bald ein neues Becken von 22 m Durchmesser mit Badeinseln entstehen. Dazu kommen drei separate Spielinseln mit Rutschen, Matschen und Sandplätzen. Nach den heutigen Sicherheitsnormen darf die Wassertiefe der neuen Planschbecken nur noch maximal 20 cm betragen. Füllstand, Einlass und Entleerung werden automatisch mit Spritzdüsen geregelt. Auf der Claramatte ist seit 2006

bereits ein neues rechteckiges Planschbecken in Betrieb. Der in der Mitte abgesenkte Betonboden ist mit einem eingekerbten Rheinlauf verziert. Am Jakobsberg ist ein neues Becken soeben fertig gestellt worden, aber wegen der unvollendeten Umgebungsarbeiten noch nicht in Betrieb.

In der Regel werden die Planschbecken von Mai bis Oktober bei einer Lufttemperatur von über 25 Grad und stabiler Wetterlage durch die Stadtgärtnerei betrieben. Das geschieht durchschnittlich an 20 Tagen im Jahr. Nach der Reinigung des Beckens wird frisches Brunnenwasser ohne Chlorzusatz früh morgens eingefüllt und am Abend des gleichen Tages entleert. Dieser aufwändige Unterhalt belastet die Stadtgärtnerei oft im Hochsommer, wenn der Personalbestand während der Ferienzeit reduziert ist. Manchmal übernehmen Elterngruppen, Quartiervereine oder Einzelpersonen freiwillig diese Aufgabe, damit die Planschbecken an Wochenenden nutzbar sind. Hoffen wir, dass möglichst viele Kinder von dieser spielerischen Abkühlung profitieren können. Die Aufsichtspflicht über die Kinder liegt immer bei den Eltern. Ursula Brückner

WHERE CHILDREN COME FIRST

Seit Jahren ist die Helen Doron Methode mit weltweit 85'000 Schülern die Nr. 1 im Kinderenglisch für Kinder von 3 Monaten bis 14 Jahren. Helen Doron, Sprachwissenschaftlerin und Mutter von drei inzwischen erwachsenen Kindern, setzt mit ihrem ganzen Herzblut und Wissen und einem stetig wachsendem Team von überzeugten Experten/Müttern auf die frühkindliche Förderung. Der starke Zuwachs bei den „Helen Doron Early English Kursen“ in den letzten Jahren ist einerseits auf die steigende Nachfrage vieler Eltern zurückzuführen, die möchten, dass ihre Kinder nicht erst in der Schule mit Englisch in Kontakt kommen, und andererseits auf die Art und Weise, wie die Kurse aufgebaut sind. Der abwechslungsreich gestaltete Unterricht ermöglicht den Kindern, die neue Sprache via Hören, Sehen, Fühlen, Singen und Tanzen aktiv zu erleben.



Foto: Helen Doron

Der weltweite Erfolg der Methode ist darauf zurückzuführen, dass Kinder von Geburt an bis zum 6. Lebensjahr die besten natürlichen Voraussetzungen haben, um eine zweite Sprache wie ihre Muttersprache zu erlernen. Kleine Unterrichtsgruppen von maximal 8 Kindern gewährleisten jedem Kind die Möglichkeit, spielerisch und ungezwungen sehr viel frei zu sprechen. Durch das wiederholte

Hören der Texte und Lieder mit den entsprechenden CDs zu Hause kann das Kind das Erlernte sehr gut verinnerlichen und behalten. „Die Eltern“, so sagt Bettina Wills, Master Franchisor für die Schweiz, realisieren immer mehr, dass Englisch auch in der mehrsprachigen Schweiz immer wichtiger wird und dass ihre Kinder sich in der Schule und im späteren Umgang mit Englisch viel leichter tun, wenn sie diese Sprache bereits im Kindesalter spielerisch erlernen. Vor allem nimmt es ihnen später in der Schule eine gehörige Portion Druck, da sie nicht mehr so viel fürs Englisch investieren müssen.“

In 4052 Basel unterrichtet Nicole Grand, selber vierfache Mutter, Helen Doron Early English. Weitere Infos unter 061 631 08 41 oder 079 606 78 10 oder grand_early-english@hispeed.ch. www.helendoron.com

Nicole Grand

Neues privates Spitex-Angebot: Dementia Home Care



Foto: Dementia Homecare

Von Links nach rechts, Frau Brigitte Miath (Filialleiterin BL), Maria Veres (Filialleiterin BS), Claire Sartory (Pflegedienstleiterin), und Rita Wagner (Pflegedienstleiterin BL)

Infolge unserer zunehmend alternden Gesellschaft werden verschiedenartige Formen von Demenzerkrankungen oder Altersdepressionen immer häufiger. Oft werden dadurch die Angehörigen stark herausgefordert und bis zum Limit ihrer Kräfte belastet. In der Schweiz gibt es schätzungsweise ca. 100'000 solche Fälle (Tendenz steigend), bei denen die Angehörigen immer mehr auf fremde Hilfe angewiesen sind, auf Unterstützung im

Alltag oder auch während der Nacht. Manche Betagte möchten lieber zuhause gepflegt werden, solange es möglich ist. Die Wartezeiten für Pflegeheime sind lang und kompliziert, bis eine endgültige Einweisung erfolgen kann.

Am 16. Juni 2009 stellten Dominik Baud (Direktor) und Markus Reck (Geschäftsführer Schweiz) mit den diplomierten Pflegedienstleiterinnen Claire

Sartory (Basel-Stadt) und Rita Wagner (Baselland) ihr neues Demenz-Pflegekonzept vor. Dieses sieht zusätzlich zum Privat-Spitex-Angebot eine spezielle Pflege für demenzkranke Patienten vor. Ausgebildetes Fachpflegepersonal, Betreuerinnen und Haushalthilfen leisten zuhause im vertrauten Umfeld eine individuelle Betreuung unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen. Vorteilhaft ist die umfassende Homecare, welche wenn immer möglich vom gleichen Personal im eigenen Wohnraum angeboten wird. Die Stärken liegen bei einer persönlichen Beziehung und gewissenhaften Pflege.

Voraus geht immer eine umfassende individuelle Bedarfsabklärung. Kompetente Pflege, Nachtwache, Spaziergänge oder hauswirtschaftliche Unterstützung werden nach Bedarf angeboten. Man kann diesen Service auch ergänzend zu den Spitex-Diensten beanspruchen, die durch die Krankenkassen abgedeckt sind.

Ab sofort können Sie sich bei Frau Sartory, Birmannsgasse 24, 4055 Basel, melden.

Bürozeiten: Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr,
Tel. 061 272 81 81, www.homecare.ch

Ursula Brückner

Quartierzentrumsfest Bachletten

Zum zehnjährigen Jubiläum des Quartierzentrums Bachletten wurden am 20. Juni sämtliche Delegationen der Quartiertreffpunkte, alle neutralen Quartiervereine und ähnlichen Vereinigungen mit Angehörigen samt Kindern eingeladen. Die Gäste wurden mit einem bunten Fest, einem reichhaltigen kulturellen Programm und mit einem üppigen kulinarischen Angebot vom Morgen bis Abend verwöhnt. Dank der effizienten Organisation durch ein unermüdetes Festkomitee wird uns dieses schöne Fest in guter Erinnerung bleiben.



Foto: Ursula Brückner

Ursula Brückner

Musikerinnen Christina Volk und Gina Günthard

EAN-CODES GIBT'S BEI



OBERLI
Druck und Medien GmbH

info@oberli.ch
www.oberli.ch

TAFELSPITZ

als Partyservice
oder als Störkoch bei Ihnen zu Hause

Bankette & Störkochen

Tel. 061 692 07 40

Nat. 079 667 59 71

MITTEILUNGEN



Postfach 464, 4020 Basel
www.nqv-b-l.ch

Neuzuzüger-Apéro Breite-Lehenmatt

Der Neuzuzüger-Apéro findet am 20. November um 18.00 Uhr im Treffpunkt Breite statt. Dieser Begrüssungs-Anlass wird vom Neutralen Quartierverein Breite-Lehenmatt zusammen mit dem

Quartiertreffpunkt Breite durchgeführt. Alle neu ins Quartier gezogenen Bewohner und Bewohnerinnen sind herzlich dazu eingeladen.

Ursula Brückner

Besuch im Vogelreservat Schänzli



Foto: Ursula Brückner

Am 7. Mai 2009 führte Herr Max Spiess einige Mitglieder des NQV Breite-Lehenmatt durch das zweieinhalb Hektar grosse Naturreservat an der Birs, ein wildes, eingezäuntes Dreieck hinter dem Schänzli. Ursprünglich war das Reservat als Teil des Gartens von Christoph Merian in Brüglingen viel umfangreicher gewesen. Leider sind heute nur noch einzelne der 170 Jahre alten Bäume erhalten. Seit 1933 ist der Tierschutz beider Basel Inhaber dieses Naturreservats. Bei der Begehung hörten wir ein Klagelied über den Verlust der kostbaren Auenlandschaft, von der 1975 leider zwei Drittel dem Autobahnbau zum Opfer fielen. Seltene Vogelarten wie der Pirol, die Nachtigall, der Wiedehopf und andere sind durch den Lärm der Zivilisation im Lauf der Zeit verschwunden. Heute kann man den Pirol nur noch in den Grasmatten des Kaiserstuhls beobachten.



Herr Spiess zeigte uns eine Serie beschrifteter Vogelnester aus seiner über 40 Jahre alten Sammlung. Viele der selbstgebauten Brutkästen bleiben heute unbewohnt, weil sie oft von Eichhörnchen, Eichelhähern oder Rabenkrähen während der Brut geplündert werden. Es liegt ihm sehr daran, einen Lebensraum

für Kleinlebewesen zu schaffen. Darum bleiben umgefallene Bäume am Boden liegen, wo sie den Amseln, Zaunkönigen, Mardern, Mäusen und Igel als Unterschlupf dienen. Wir besichtigten ein selbstgebautes, mit Maschendraht vor Fressfeinden geschütztes „Insektenhotel“ – eine Brutstätte für Käfer und Wildbienen. Nahebei befinden sich ein Holzhäuschen und ein als Beobachtungsstation genutzter ehemaliger Bunker, wo er täglich die Besuche der Vögel und die Veränderungen der Natur registriert. Der selbst angelegte, leicht erhöhte Teich dient als Vogeltränke und Libellenlaichplatz. Dort kommen auch verschiede

dene Meisenarten, Zaunkönige und Spechte vorbei. Die Birs wird in diesem Bereich bald renaturiert werden. Was nach dem Ablauf des Vertrags mit der Reitanlage auf dem Schänzli passieren wird, ist noch nicht bekannt.

Ursula Brückner

Der Schreiner

Ihr Macher

Türen Fenster Innenausbau

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
Walkeweg 71, 4052 Basel
Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

Ihr Restaurant im Quartier!

Restaurant BETHESDA Park

Mo. - Fr. 07.00 - 21.00 / Sa. - So. - Feiertage 08.00 - 19.00
Göllerstrasse 144, 4020 Basel, 061 315 21 21, www.bethesda.ch

SRK + BASEL

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt

Wie waren Ihre Ferien?

Haben Sie noch Feriengeld in
fremder Währung und wissen nicht
wohin damit? Spenden Sie es!

Das SRK Basel nimmt gerne Ihr
Fremdwährungsgeld entgegen. Sie können uns
auch Kleider vorbeibringen, die Sie nicht mehr
tragen möchten.

SRK Basel, Engelgasse 114, 4052 Basel.
061 319 56 56

www.srk-basel.ch



Ayurveda / Kosmetik

Arlette Carabelli

www.elca-kosmetik.ch

Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Telefax 061 373 11 89

Ayurveda / Kosmetik an der Birs

- Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn
- QMS Fruchtsäure/Kollagenbehandlung
- mit Sauerstoff
- Ayurvedische Gesichts-, Ganzkörper-
- und Fussmassage mit warmen Ölen
- Lomi Lomi Massage
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitif (IPL)
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)

*Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Termin-
vereinbarung oder Prospektanfrage.*

Neukundenbon à Fr. 20.-

Einmalig
(1Bon / Behandlung)

einlösbar bei einer Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)

HAIRBOX

COIFFURE

Damen und Herren

Ihr Coiffeur im Quartier!

Irma Emmenegger Burger
Grellingerstrasse 41 • 4052 Basel

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag
bitte auf Voranmeldung

Tel. 079 304 85 04

HAIRBOX

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und
Haushalt

Tag und Nacht - auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 061 693 19 80
www.homecare.ch





Ginkgo

Pflanze Namen: Ginkgo, Fächerblattbaum, Japanischer Tempelbaum. **Botanischer Name:** Ginkgo biloba. **Geschichte:** Der Ginkgobaum ist der einzige noch existierende Vertreter der Gattung der Ginkgogewächse, die etwa zur Zeit der Dinosaurier vor 150 Mio. Jahren ihre Hauptentfaltung erreichten. Deshalb bezeichnet man ihn auch als «lebendes Fossil».

Vorkommen: weltweite Verbreitung. **Pflanze:** 30-40 m hoher Baum, der bis zu 4000 Jahre alt werden kann. **Blätter:** charakteristische Fächerform, je nach Alter des Baumes geklappt oder ungeklappt. **Inhaltsstoffe:** Flavonoide, Proanthocyanidine, Ginkgolide und Bilobalide.

Gesundheitstip

Die Blätter des Ginkgos werden in der Schulmedizin wie in der Komplementärmedizin (Naturmedizin, Traditionelle Chinesische Medizin, Homöopathie etc.) verwendet. In den Blättern des Ginkgo-Baumes sind medizinisch wertvolle und einzigartige Stoffe enthalten, die sich positiv auf die Nervenzellen und die Hirnleistung auswirken. Ginkgo hilft daher bei nachlassender mentaler Leistungsfähigkeit, z.B. mit den Symptomen Gedächtnisschwäche und Konzentrationsstörungen. Außerdem wirkt Ginkgo bei Durchblutungsstörungen der Beine, altersbedingtem Schwindel und Ohrgeräuschen.

Spezialitäten in unserer Apotheke mit Ginkgo:

- Tebofortin Filmtabletten oder Tropfen
- Sanapens Filmtabletten, Symfona Kapseln u.a.m.
- Gincosan (Ginkgo und Ginseng kombiniert)

Um die gesundheitsfördernden Wirkungen des Ginkgos zu nutzen, kann man nicht einfach die Ginkgo-Blätter, z.B. als Tee, zu sich nehmen: Zum einen lösen sich die Wirkstoffe nicht gut in Wasser auf und zum anderen sind einige Inhaltsstoffe roh ungenießbar und können beispielsweise Allergien auslösen. Moderne Arzneimittel enthalten daher einen Extrakt aus den erwünschten Inhaltsstoffen der Ginkgo-Blätter. Vorsicht ist geboten, wenn Sie ein Blutgerinnungshemmendes Arzneimittel einnehmen (z.B. Aspirin, Marcoumar u.a.m.). Gerne beraten wir Sie dazu in unserer Apotheke.

Kochtip

Ginkgo-Nüsse werden gebacken, gekocht oder geröstet angeboten. In Asien gelten die gerösteten Samen des Ginkgos, deren Aroma an Pistazien erinnert, traditionell als Delikatesse. Die Nüsse sind reich an B-Vitaminen (Niacin), Stärke und Protein und enthalten nur drei Prozent Fett. Gekochte Ginkgo-Nüsse sind in vielen asiatischen Lebensmittelgeschäften erhältlich.



VERBODEN IN VERKEERDE RIJKTEN

0

ü

© 2010 Novartis Pharma AG, Basel, Schweiz

Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch



Andy Weiss,
Apotheker FPH und Drogist,
und sein Team beraten Sie
gerne und kompetent,
wenn es um Ihre
Gesundheit geht.

Gutschein

für ein kostenloses
Memory-Spiel um Ihre
Gedächtnisleistung
fit zu halten!!!
(solange Vorrat)

Bundesfeier am Rhein – Verbesserungen in der Breite und im St. Alban-Tal notwendig

Vielleicht waren Sie am 31. Juli auch am Rheinufer in der Breite oder im St. Alban-Tal. Mit grosser Freude haben Tausende auf das Feuerwerk gewartet. Der Genuss wäre vollkommen gewesen, wenn nicht vorher und insbesondere nachher ein totales Verkehrschaos entstanden wäre. Da gab es groteske Bilder mit Autos, die – Stossstange an Stossstange – keinen Zentimeter weiter kamen. Es gab aber auch für Fussgängerinnen und Velofahrer kein Durchkommen und für Familien mit kleinen Kindern entstanden schwierige Situationen. Es darf heute nicht sein, dass Dutzende von

Autos mit laufendem Motor während längerer Zeit die Strassen blockieren.

Um die Situation zu verbessern braucht es klare Verkehrsregelungen. Die Besucherinnen und Besucher müssten darauf aufmerksam gemacht werden, mit dem öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen. Es braucht Verkehrsregeln und Parkverbote. Es wäre sogar möglich, die eine oder andere Gelegenheitswirtschaft zuzulassen. Auch könnten Areale frei gehalten werden, um Menschen mit einer Behinderung das Bestaunen des Feuerwerks zu ermöglichen. Alle diese Ideen wären besser als

den vorhandenen Raum für wildes Parkieren zu verwenden.

Ich habe deshalb im Grossen Rat einen politischen Vorstoss eingereicht und die Regierung gebeten, Antworten auf Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen, zu geben. Ich hoffe, dass mit dieser Anfrage für die nächste Bundesfeier Verbesserungen für die Besucherinnen und Besucher von nah und fern geschaffen werden können. Ich bleibe am Thema dran!

Patricia von Falkenstein
Grossrätin LDP, Grossbasel Ost

Wandel und Stillstand im Quartier – eine Zuschrift



Das ehemalige und seit Jahren leerstehende Restaurant Gellert an der Hardstrasse wäre nach einem Umbau vorzüglich geeignet für einen wertvollen, altersgerechten Wohnraum. Der Eigentümer könnte die Liegenschaft dann ausschreiben in dem Sinne:

Wohnen im vertrauten Wohnquartier St. Alban-Gellert, Senioren Appartementhaus, 1 ½ - 2-Zimmer-Wohnungen, mit Dienstleistungen. Mittagstisch, Pensionsdienstleistung, Notrufanlage in allen Räumen, gesellschaftliche Anlässe. Die Stiftung einer gemischten Trägerschaft könnte zum Gelingen dieses Projekts beitragen. B. von Hornung, Sevogelstrasse

Geothermie - Chance oder Gefahr?

Im Juni 2009 lud das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt die Bevölkerung zum „Risiko-Dialog“ über das seit den Erschütterungen vom Dezember 2006 ruhende Geothermie-Projekt in Kleinhüningen ein. In der chinesischen Schrift wird der Begriff „Risiko“ mit den zwei Zeichen „Gefahr“ und „Chance“ wiedergegeben.

Nach kurzen (allgemein verständlichen, nicht fachchinesischen) Einführungsreferaten hatten die zahlreich Erschienen die Gelegenheit, in kleinen Gruppen das Risiko Geothermie mit Experten zu diskutieren. Der Gefahr von

Erschütterungen steht dabei die Chance einer umweltfreundlichen Energiegewinnung gegenüber. Während sich die Energiegewinnung (Strom für 10'000, Wärme für 3'000 Haushaltungen) relativ genau im Voraus quantifizieren lässt, sind bei den Erschütterungen erstens die Prognosen vager und zweitens ist deren Beurteilung stark von individuellen Werten geprägt, wie zahlreiche emotionale Voten „Erschütterungs-Geschädigter“ zeigten.

Als Grundlage für die weitere politische Diskussion lässt der Kanton bis Ende 2009 eine umfassende Risikoana-

lyse erarbeiten. Der Regierungsrat will den begonnenen Dialog mit der Bevölkerung fortführen und stellt eine konsultative Volksabstimmung in Aussicht - angesichts der Tragweite des Projektes sicher ein angemessenes Vorgehen. Klar ist heute, dass eine breite Zustimmung zur Chance Geothermie nur möglich ist, wenn auch deren Gefahren gut abgeklärt und kommuniziert und der Umgang mit allfälligen Gebäudeschäden sauber geregelt wird.

www.wsu.bs.ch/geothermie
Veronika Röthlisberger

Petition Autobahn-Ausbau Nein – Lärmschutz Jetzt!



Seit Anfang September läuft die Unterschriftensammlung für die Petition „Ausbau Osttangente-Autobahn nein – Lärmschutz jetzt!“. Die gleichnamige IG – der auch unsere beiden Neutralen Quartiervereine angehören – will damit den Anliegen der Quartierbevölkerung rechtzeitig Gehör verschaffen. Denn diesen Herbst / Winter werden in Bundes-Bern auf Antrag des Kantons Basel-Stadt die entscheidenden politischen Weichen in Sachen Osttangente gestellt. Mit der Petition wehren wir uns gegen einen gigantischen Ausbau, dessen Notwendigkeit und Alternativen nur ungenügend abgeklärt sind. Stattdessen fordern wir den längst fälligen, lückenlosen Lärmschutz. Die Erfahrungen bei der Nordtangente Basel und aus verkehrsgeplagten Quartieren anderer grosser Schweizer

Städte zeigen, dass für die nachhaltige Verbesserung unerträglicher Verkehrssituationen massiver Druck aus der Bevölkerung notwendig ist. Die Bevölkerung, liebe Leserin, lieber Leser, das sind Sie: Deshalb unterschreiben Sie noch heute, damit morgen die Autobahn quer durch unsere Quartiere nicht noch mehr, sondern endlich weniger dominiert! Unterschreiben können alle, unabhängig von Alter, Wohnort oder Nationalität. Jede einzelne Unterschrift verleiht unseren Anliegen noch mehr Gewicht!

Für die „IG Osttangente-Ausbau Nein – Lärmschutz jetzt!“
Veronika Röthlisberger

Weitere Informationen zur IG und Unterschriften-Bogen finden Sie unter www.osttangente.ch

Adrian Isler
Gestaltung und Pflege von Gärten

Ihr Partner rund ums Haus

BEIM LETZITURM 16
4052 BASEL
061 631 08 20
079 701 16 81

• Technischer Unterhalt
• Reinigungsdienste
• Schlüsselverwaltung
• Gartenarbeit
• Verwaltungstechnische Mithilfe

Für eine unverbindliche Offerte erreichen Sie uns unter folgender Kontaktadresse:
Hauswart Team GmbH
Gellertstrasse 160, CH-4052 Basel
Telefon: 079 439 68 52 / 079 606 55 59

U. JUNGO AG
ELEKTRISCHE
INSTALLATIONEN

4052 Basel · Zürcherstrasse 91
Tel. 061 373 90 20 · Fax 061 312 47 28
Home Page: [//www.jungo-basel.ch](http://www.jungo-basel.ch)
E-mail: urs.jungo@magnet.ch

**OFFSETDRUCK BRIEFPAPIER VISITENKARTEN
KALENDER FOTORETUSCHEN MAILINGS PROSPEKTE
KATALOGE LOGOS OFFSETDRUCK BÜCHER PLAKATE
VEREINSHEFTE LAYOUT SLAMINIEREN BINDEN FALZEN
HEFTENCOUVERTS FOTOMONTAGEN SCANNEN SKARTEN
REINZEICHNUNGEN VEKTORISIEREN GRAFIK KOPIEREN
DANKSAGUNGEN SCHNELLDRUCK LASERDRUCK VER-
PACKEN SPEDIEREN ADRESSIEREN TRAUERDRUCK-
SACHENSPIRALBINDUNGEN SATZLIEFERSERVICE**

OBERLI ... und einen Café bekommen sie bei uns auch noch

Druck und Medien GmbH

Zürcherstrasse 35 Tel. 061 311 18 77 info@oberli.ch
CH-4052 Basel Fax 061 311 18 45 www.oberli.ch

Quartierrätsel: Wie gut kennen Sie unser Quartier?

Auflösung der Rätselfrage in der Ausgabe 2/09:

Die Skulptur „Das Tor“ steht auf dem Areal des Bethesda-Spitals, auf der Wiese gegenüber dem Haupteingang. Sie wurde 1989 zusammen mit dem Brunnen bei der Vorfahrt vom Bildhauer René Küng (Schönenbuch) aus Jurakalk geschaffen.

Die Gewinnerin der Verlosung unter den zahlreichen richtig eingegangenen Antworten ist:

Regina Bergauer
Frohburgstr. 49, 4052 Basel.

Allen anderen Teilnehmern am Rätsel dankt der Quartierkurier. Und ein ganz herzlicher Dank geht an das **Freie Gymnasium** für den grosszügigen Mensa-Gutschein, den es dem Gewinner gesponsert hat.

Senden Sie Ihre Antwort an:

egrüeninger@nqv-alban-gellert.ch oder an: Quartier-Kurier, E. Grüninger Widler St. Alban-Ring 245, 4052 Basel

NEUES RÄTSEL:

Wer ist die Person, nach der eine Strasse im Gellert benannt wurde.

Geboren wurde sie 1834. Einen Namen machte sie sich als Autor der „Verfassungsgeschichte der Stadt Basel im Mittelalter“. Von Beruf Professor an der Juristischen Fakultät beteiligte der Mann sich auch in führender Position an der baselstädtischen Gesetzgebung. Neben einer „Deutschen Verfassungsgeschichte“ schrieb er auch eine „Schweizerische Verfassungsgeschichte“. Diese liess der Bundesrat zur Ehrung des Verfassers anlässlich seines 86. Geburtstages an sämtliche Mitglieder der Bundesversammlung verteilen.

Von 1866-1902 war er Grossrat und engagierte sich vehement gegen die Revision der Verfassung von 1874. Die gesuchte Person wurde 87 Jahre alt. Die Strasse taufte man auf ihren Vor- und Nachnamen.

**ACHTUNG
QUALITÄT
LEBT LÄNGER**

Die kleine und feine Druckerei
mitten in Basel. Seit 1949.

ÖBERLI.
Druck und Medien GmbH
Zürcherstrasse 35 · CH-4052 Basel
T 061 311 18 77 · F 061 311 18 45
info@oberli.ch · www.oberli.ch

Leichtbauwände
Deckenverkleidungen
Stukkaturarbeiten
Flies- und Trockenböden
Fassadenarbeiten
in Neu- und Umbauten
jeder Grössenordnung
fachmännisch und rasch



CANONICA + LOTTI AG
GIPSERARBEITEN
BASEL · FRENKENDORF · AESCH
Telefon 061 375 95 15
www.canonicalotti.ch



Stimmungen • Reparaturen
• Restaurationen • Expertisen • Verkauf

Tel. + 41 (0)61 272 47 49
burri@klavierbauer.eu
www.klavierbauer.eu

**OFFSETDRUCK BRIEFPAPIER VISITENKARTEN
KALENDER FOTORETUSCHEN MAILINGS PROSPEKTE
KATALOGE LOGOS OFFSETDRUCK BÜCHER PLAKATE
VEREINSHEFTE LAYOUT SLAMINIEREN BINDEN FALZEN
HEFTENCOUVERTS FOTOMONTAGEN SCANN SKARTEN
REINZEICHNUNGEN VEKTORISIEREN GRAFIK KOPIEREN
DANKSAGUNGEN SCHNELLDRUCK LASERDRUCK VER-
PACKEN SPEDIEREN ADRESSIEREN TRAUERDRUCK-
SACHEN SPIRALBINDUNGEN SATZLIEFERSERVICE UND ...**

... einen Café bekommen sie bei uns auch noch.

ÖBERLI.
Druck und Medien GmbH

Zürcherstrasse 35
CH-4052 Basel

Tel. 061 311 18 77
Fax 061 311 18 45

info@oberli.ch
www.oberli.ch

Persönlich für Sie:

Ein Gläschen Bio-Wein für einen gemütlichen Herbstabend?
Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie 10% auf unser gesamtes Weinsortiment.

Wir sind für Sie da!

Stéphane Haller, Apotheker FPH

toppharm
Apotheke Gellert

Karl Jaspers-Allee 1, 4020 Basel, Tel.: 061 311 05 55, Fax: 061 311 06 51, e-mail: s.haller@apotheke-basel.ch, domain: www.apotheke-basel.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 12.15 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 12.15 Uhr



Der Tipp vom Apotheker:

Als sich im Frühjahr 2006 die Vogelgrippe in Asien ausbreitete, schlug die Stunde von Tamiflu. In den Apotheken war Tamiflu ausverkauft und hunderttausende verunsicherte Eidgenossen bunkerten das antivirale Medikament.

Seitdem gilt Tamiflu in der Öffentlichkeit als Geheimwaffe, wenn wieder einmal Meldungen einer Influenza-Epidemie beunruhigen. Und tatsächlich - es war bei der Vogelgrippe (H5N1) so und gilt auch für die Schweinegrippe (H1N1) - im Erkrankungsfall können die antiviralen Medikamente wie Tamiflu effektiv die Symptome mindern und die Dauer der Krankheit verkürzen. Das ist durchaus was wert, aber es gibt möglicherweise auch Begleiterscheinungen, wenn dieses Mittel von hunderttausenden, ob nötig oder nicht, eingenommen wird.

Für Betroffene mit Grippe-symptomen, die nicht als Risikopatienten gelten, gibt es andere weit mildere Alternativen. Zum Beispiel braucht die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) seit tausenden von Jahren verschiedene Heilkräuter. Die chinesische Medizin entwickelte sich bis heute weiter. Es wird immer noch systematisch geforscht. Korrekterweise sollte man nicht von TCM sprechen, sondern von CM (chinesische Medizin). Irgendwie wollen aber die damit arbeiteten Leute betonen, auf welche alten Traditionen diese Medizin aufbaut.

So gibt es, zum Beispiel in der chinesischen Medizin, Mittel die über die Zeit eines grippalen Infektes helfen. Diese Mittel enthalten mehrere Kräuter. Und dies aus zwei Gründen: Erstens konnte nachgewiesen werden, dass der Einsatz mehrerer Kräuter in einer Formel deren Wirkung steigert. Zweitens erhöht ein Einzelkraut das Risiko einer bakteriellen und viralen Resistenz der Erreger. Deshalb drängt sich die Kombination von Kräutern mit unterschiedlichen Eigenschaften geradezu auf. Folgende Pflanzen können z.B. in einem Heilmittel zusammen gemischt werden:

- Rhizoma Coptidis: stark kühlend und bitter. Besitzt eine antibiotische Wirkung
- Herba Solidaginis: schmerzstillend und entzündungshemmend
- Herba Taraxaci Mongolici cum Radice: hat eine bakterizide Wirkung
- Herba Pteris: eliminiert Toxine aus dem Blut

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus möglichen Pflanzen die in einer TCM Formel zusammen gemischt werden. Üblicherweise werden gut 10 verschiedene Drogen zusammen geführt. Gemäss TCM manifestieren sich Infektionen oft durch Feuer, feuchte und/oder toxische Hitze, die verschiedene Teile des Körpers angreifen. Zur Infektionsbehandlung müssen deshalb Kräuter eingesetzt werden, die die dafür verantwortlichen Erreger ausschalten. Ausserdem gilt es Infektionskomplikationen wie Schwellungen, Entzündungen und Fieber zu behandeln. Möchten Sie mehr über chinesische Medizin wissen? Dann kommen Sie doch bei uns vorbei. Wir sind gerne für Sie da!

Stéphane Haller
Apotheker FPH

Kinder im Quartier



Foto: E Grüninger Widler

Tobias Baumgartner. Er ist 8 Jahre alt und wohnt an der Sissacherstrasse.

Wo gehst du zur Schule?

Ins Sevogelschulhaus, in die 3. Klasse.

Was machst du am liebsten in der Schule?

Ich lese gerne. Mir gefällt es, wenn wir in unserem Lesebuch lesen. Auch leihe ich Bücher aus der Schulbibliothek aus, weil ich auch daheim viel lese.

Was liest du so?

Die drei Fragezeichen, Magisches Baumhaus und Comics – Asterix und Obelix.

Und was machst du sonst noch in deiner Freizeit ?

Abmachen mit anderen Kindern und im Flugi-Park spielen.

Was gefällt dir weniger in der Schule?

Ich habe Rechnen nicht so gerne. Und jetzt auch Musik nicht mehr so, seit wir nur noch 1 Stunde haben. Da muss immer alles so schnell gehen. Vorher hatten wir 2 Stunden Musik und das hat mir gut gefallen.

Was magst du besonders an deiner Lehrerin?

Sie ist sympathisch und sie macht's lustig. Auch wird sie nicht schnell hässig. Ich mag es auch, wenn sie uns Geschichten vorliest, wie z. B. von Astrid Lindgren oder aus Tom Sawyer.

Was möchtest du gerne einmal werden?

Am liebsten Tierarzt. Ich habe schon bei der Hunde- und Katzenbetreuung mithelfen dürfen und das hat mir gefallen.

Was würdest du gerne auf einen Schlag können?

Mit Tieren gut umgehen können.

Hast du Geschwister?

Eine Schwester. Sie ist jetzt in die 1. Klasse gekommen.

Kommt ihr gut miteinander aus?

Ja.

Spielt ihr auch manchmal zusammen?

Playmobil und Polly Pocket. Wir haben das Lego-Puppenhaus in einen Palast von Cäsar umgebaut und auch gallische Dörfer haben wir gebaut. So wie bei Asterix und Obelix.

Gefällt es dir da, wo du wohnst.

Ja, mir gefallen die alten Häuser, wie das Sevogeli.

Und was gefällt dir nicht?

Dass in unserer Strasse die Autos manchmal zu schnell fahren. Da muss man dann immer so aufpassen.

Wenn du 3 Wünsche offen hättest, was würdest du dir wünschen?

Frieden auf der Erde, nicht mehr soviele Autos in der Stadt und die Arena, den römischen Circus, von Playmobil.

Dankeschön, Tobias, für das Interview.

Elisabeth Grüninger Widler

Schwein gehabt, oder?

Erster Schultag, und was mir als Erstes auffällt, sind nicht die noch sauberen Stühle und Bänke, nicht das Türschild, auf dem „Ziehen“ drauf steht und bei dem ich natürlich drücke, nein, auch nicht die Schülermassen vor der Mensa. Mein Blick fällt auf ein Blatt Papier, das vor der WC-Tür hängt. Ich trete näher und merke, dass es die Schutzmassnahmen zur Schweinegrippe sind, ich nenne sie lieber A/H1N1, da sie mit Schweinen nichts zu tun hat. Etwas verwundert darüber gehe ich in die Klasse rein. Die erste Nachricht - oder besser - das erste Blatt, das verteilt wird, sind die Informationen über die Grippe. Dazu erwähnt der Lehrer, dass schon ein Lager wegen der Influenza ausgefallen sei. Am Ende der Stunde will uns der Lehrer zum Abschied gar nicht mal die Hand geben. Bis jetzt hatten wir es immer gemacht.

Irgendwie habe ich das Gefühl, dass mich diese Grippe verfolgt ... Wie denn auch nicht, in den Zeitungen wird von nichts anderem berichtet, im Radio er-

zählt man nur noch über Fälle und Angesteckte und im Fernsehen laufen fast nur noch darüber Nachrichten.

Sicherlich hat jeder in diesen Ferien am Flughafen jemanden mit einer Schutzmaske gesehen, oder? Und Spams geschickt bekommen. Ich weiss, die hat wohl kaum jemand aufgemacht, deswegen habe ich es gewagt: Darin war über die Anzahl der Toten zu lesen und so weiter und so fort.

Sogar hier in der Stadt habe ich neulich einen Mann mit Schutzmaske gesehen. Sofort kam ein anderer, der die ganze Zeit Fotos von ihm gemacht hat. Vorbeigehende drehten sich nach ihm um und sicherlich nicht, weil er gut aussah!

Einige Wissenschaftler sagen, das Schlimmste sei vorüber, aber andere behaupten, es komme noch. Im Herbst soll die Ansteckungsgefahr steigen. Ich hoffe ja nur, dass das Ganze schnell vorbei ist und endlich wieder Normales in den Medien läuft. Es wird gesagt, dass man für 4 bis 5 Tage unter Quarantäne blei-



Josefina Massaglia (15)

ben soll. Ein paar Tage, nachdem man wieder „heil“ ist, kann man sein normales Leben weiterführen. Aber was ist schon ein normales Leben? Gibt es ein „normales“ Leben nach diesem Schweineanfall (?) - upss, sorry – ich wollte es ja nicht so nennen... Sind wir denn nun alle immun gegen diesen Virus, nachdem er uns schon belagert hat...? Also für mich sind da ja noch einige Fragen offen... Naja, sie werden sich schon klären.



Marcella Maier
Das grüne Seidentuch
Eine Schweizer Familiensage



In ihrer authentischen und spannenden Familiensage erzählt Marcella Maier von vier Frauen, von vier Generationen vom Anfang des 19. Jh. – Mitte des 20. Jh. vor dem Hintergrund der Entwicklung zweier abgelegener Bergtäler - Bergell und Engadin.

Im Bergell lebt Alma mit ihrer Tochter Lisabetta unter den entbehrungsreichen Umständen einer früh verwitweten Frau. Die Tochter sieht in diesem kargen Dasein keine Zukunftschance. Sie zieht ins Engadin, das gerade in jenen Jahren vom Tourismus entdeckt wird. Nach einer kurzen glücklichen Ehe muss auch sie sich dem harten Los einer verwitweten Mutter von zwei Kleinkindern beugen. Auch ihrer Tochter Maria bleibt es nicht erspart, allein für ihre Familie sorgen zu müssen, da ihr Ehemann aufgrund unglücklicher Umstände und gesundheitlicher Probleme als Ernährer ausfällt. Bei Nina, der vierten in dieser Frauenlinie, sind es schliesslich die welt-politischen Ereignisse - Krise und Weltkriege - die ihr auch wieder während vieler Jahre die Verantwortung für die Existenz der Familie auferlegen.

Alle vier Frauen tragen klaglos ihr Schicksal und zeichnen sich aus durch aussergewöhnlichen Einsatz ihrer geis-

tigen und körperlichen Kräfte, durch Beharrlichkeit, Optimismus und Mut. Ganz nebenbei erfährt man bei der Lektüre viele Hintergrundinformationen zu Geschichte und Alltag im Engadin und Bergell in den letzten zweihundert Jahren.

Mit ihrer klaren, anschaulichen und unkomplizierten Ausdrucksweise versteht es die Autorin, dass ihre Leser sofort eintauchen in die Welt dieser vier starken Frauen und das Buch erst wieder auf die Seite legen möchten, wenn sie auf der letzten Seite angelangt sind – in der Gegenwart, bei Marcella Maier, der Tochter von Nina, in St. Moritz.

Marcella Maier
Das grüne Seidentuch
 Eine Schweizer Familiensage
 Piper Verlag GmbH, München 2008
 ISBN 978-3-492-25131-0

Tipp: E. Grüninger Widler

Das Freie Gymnasium wird immer jünger: Jetzt auch für Kinder ab 3 Jahren.

Ab August 2009 bietet das Freie Gymnasium Basel von Montag bis Freitag (09.00 - 12.00 Uhr) eine Spielgruppe für Mädchen und Buben ab 3 Jahren an. Betreut von einer ausgebildeten Spielgruppenleiterin, stehen spielerisches Erleben und kreatives gemeinsames Tun im Zentrum der kindlichen Aktivitäten. Die Spielgruppengrösse ist auf max. 10 Kin-

der beschränkt, melden Sie sich deshalb bei Interesse bitte frühzeitig an.

Interessiert?

Wünschen Sie mehr über die FG Spielgruppe zu erfahren, möchten Sie Ihr Kind anmelden? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Tel. 061 378 98 88 oder info@fg-basel.ch



Randnotiz: Fitness im Alter durch soziales Engagement

Positiv auf die geistige Leistungsfähigkeit im Alter, insbesondere auf das Erinnerungsvermögen, wirkt sich soziales Engagement aus. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die die Universität Bamberg

zusammen mit dem Institut für Demografie in Wien durchführte. 23 000 Menschen im Alter zwischen 50 und 79 Jahren aus 12 Ländern waren befragt worden. Weiter zeigte sich, dass Verbleib im Erwerbsleben

und Bildung einen positiven Effekt auf die kognitive Leistung haben, wogegen Bewegungsmangel, Fettleibigkeit und Alkoholkonsum offensichtliche negative Wirkungen zeigen. (dpa)

Museen im Quartier



Museum für Gegenwartskunst
St. Alban-Rheinweg 60, 4052 Basel
Di – So: 11.00 – 17.00 Uhr
www.kunstmuseumbasel.ch



Basler Papiermühle
St. Alban-Tal 37, 4052 Basel
Di – So: 14.00 – 17.00 Uhr
www.papiermuseum.ch



Karikatur & Cartoon Museum
St. Alban-Vorstadt 28, 4052 Basel
Di – Sa: 14.00 – 17.00 Uhr
So: 10.00 – 17.00 Uhr
www.cartoonmuseum.ch



Plug.in
St. Alban-Rheinweg 64, 4052 Basel
Mi – Sa: 14.00 – 18.00 Uhr
Bei Ausstellungen So: 14.00 – 18.00 Uhr
www.plugin.org



**Historisches Museum Basel:
Kutschenmuseum Scheune
bei der Villa Merian**
in Brüglingen/St. Jakob, 4051 Basel
Mi, Sa, So: 14.00 – 17.00 Uhr
www.hmb.ch

G A L E R I E N

GALERIE URSULA HUBER
Hardstrasse 102
4052 Basel
www.galerieuhuber.ch

Öffnungszeiten:
Mi. bis Fr.: 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 11.00 – 17.00 Uhr

VERNISSAGEN

- Ulrich Studer / Bernd Wehner
season opening
verein basler galerien
4. Sept.: 17.00 – 21.00 Uhr
- Marina Mentoni
8. Nov.: 11.00 – 15.00 Uhr

Tag der offenen Tür in der Schmiede von Bernard Pivot



Freitag, 27. Nov. 2009
15.00 – 19.00 Uhr

Samstag, 28. Nov. 2009
9.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 16.00 Uhr

Jugendliche und Kinder haben die
Möglichkeit, selber einen Gegenstand
zu schmieden.
Bernard Pivot
Kunstschmiede + Schlosserei
Hardstrasse 92, 4052 Basel

Kalenderblatt

Vor genau 50 Jahren, 1959, entstand
die sogenannte „Zauberformel“. Sie be-
zeichnet die parteipolitische Zusam-
mensetzung des Bundesrates entspre-
chend der Wählerstärke der grossen
Parteien.

Konzert mit der Pianistin Ludmila Vogler

Sonntag, 6. Dezember 2009
17.00 Uhr, Freie Musikschule
Eintritt: frei / Kollekte

AUSSTELLUNG: Eindeckung/Einhausung Osttangente

Quartierforum
IG Osttangente

Di. 10. Nov. 2009

Quartiertreffpunkt Breite

HOTEL RESTAURANT WALDHAUS

**Birsfelden
In der Hard / Basel**

**Tel. 061 313 00 11
Fax 061 378 97 20
www.waldhaus-basel.ch**

Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00



AlphaLive - eine Reise ins Leben



Vom 17. September bis 3. Dezember treffen sich die Teilnehmer des AlphaLivekurses wöchentlich in der Gellertkirche zum gemeinsamen Abendessen, zur

Einführung in den christlichen Glauben und zu Diskussionen in kleinen Gruppen. Sie sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen, wenn Sie mehr über den

Glauben erfahren möchten und Sie Fragen interessieren wie: Wer ist Jesus? Warum und wie bete ich? Heilt Gott auch heute noch?

Es ist auch nach Kursbeginn noch möglich einzusteigen!

Kursbeginn: jeweils um 19 Uhr mit einem Abendessen. Es wird kein Kursgeld erhoben. Abendessen kosten pro Person und Abend CHF 10.–.

Mitte November findet ein Wochenende auswärts statt. Der Preis des Wochenendes bewegt sich zwischen 180 - 220 Franken. Persönliche finanzielle Engpässe werden berücksichtigt.

Bei Fragen oder für Anmeldungen können Sie sich bei Pfr. Bruno Waldvogel (Kursleitung), Sekretariat Gellertpark 12 unter der Nummer 061 316 30 40 informieren. bruno.waldvogel@erk-bs.ch, www.gellertkirche.ch.

JUGENDZENTRUM DALBELOCH

Aktuell:

Seit den Sommerferien finden am Dienstagnachmittag alternierend girls- und boystage statt. Wir organisieren gemeinsam Ausflüge, Turniere im Jugendzentrum, sportliche Aktivitäten draussen und Workshops. Wenn du interessiert bist, daran teilzunehmen, melde dich bei einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin im Jugendzentrum.

Breitlemerfest 2009:

Auch dieses Jahr waren wir wieder mit alkoholfreien Drinks am Samstagnachmittag und mit dem Harassenklettern erstmals Samstag und Sonntag mit dabei. Danke an die Jugendlichen, die an der Bar Drinks gemixt haben und beim Harassenklettern mitgeholfen haben. Der Rekord dieses Jahr egalisierte den vom letzten Jahr. 23 Harassen erkletterte Lena. Wir gratulieren und sind gespannt aufs nächste Jahr.

Herbstferien Jugendzentrum Dalbeloch:

Das Jugendzentrum Dalbeloch bleibt während der zweiten Herbstferienwoche, 5. bis 10. Oktober 2009, geschlossen. Ab Montag, 13. Oktober 2009, ist der Treffpunkt wieder offen.

10 Jahre Jugendzentrum Dalbeloch:

Der Termin hat sich geändert. Das Jubiläum findet am Freitag/ Samstag 16./17. Oktober 2009 im und ums Jugendzentrum Dalbeloch statt.

Räumlichkeiten:

Sie suchen Räumlichkeiten um ein privates Fest zu feiern? Das ist möglich im Jugendzentrum Dalbeloch am Wochenende oder am Abend unter der Woche. Rufen Sie uns an oder schauen Sie bei uns während den Öffnungszeiten vorbei, wir geben Ihnen gerne Auskunft: Tel. 061/311 93 13.

Öffnungszeiten:

Montag:	16-20 Uhr
Dienstag:	15-18 Uhr
Mittwoch:	15-19 Uhr
Donnerstag:	16-20 Uhr
Freitag:	15-19 Uhr

Kontakt:

Jugendzentrum Dalbeloch
Weidengasse 53
4052 Basel
061/311 93 13
info@jugendzentrumdalbeloch.ch

NEU

Im Quartierkurier

PINNWAND

kleininserate

Haben Sie etwas anzubieten, anzukündigen oder sind Sie auf der Suche nach bestimmten Dingen?

Der Quartier Kurier bringt Ihr kleines Inserat an dieser Stelle. Tarif CHF 30.–. Umfang; 4 Zeilen oder ca. 144 Zeichen inklusive Leerschläge. Den Text senden Sie bitte an folgende E-Mailadresse:

info@oberli.ch

Junge Basler-Familie sucht im Quartier ein EFH (bevorzugt Jugendstil), max. 1. Mio., Zustand egal. Vielen Dank für alle Zuschriften und Hinweise. christian.haefeli@gmail.com, Tel. 076/3772077

**Hier könnte Ihr
Kleininserat stehen
(58 x 18 mm) für nur CHF 30.–**



**TIERSCHUTZ
BEIDER BASEL**

Birsfelderstrasse 45
Postfach
4020 Basel

Telefon 061 378 78 78
Fax 061 378 78 00
www.tbb.ch, info@tbb.ch



BLÄSSLI freundlicher Rüde

Geschlecht: männlich
Kastriert: Ja
Jahrgang: 2004 (geschätzt)

Blässli ist gerne draussen unterwegs und mit seinen Leuten zusammen. Für Blässli suchen wir erfahrene Hundehalter, die vorzugsweise auf dem Land leben.



BARON Findelkater

Geschlecht: männlich
Jahrgang: 2004 (geschätzt)

Der hübsche Kater ist noch etwas scheu und braucht geduldige, einfühlsame Besitzer. Baron mag es eher ruhig und sollte nicht zu kleinen Kindern platziert werden. Der Kater benötigt Auslauf ins Freie.



CHABA Podenco-Mischling

Geschlecht: männlich
Kastriert: Ja
Geboren am: 10.02.2008

Chaba ist ein sanfter, zurückhaltender Rüde, der nach kurzer Angewöhnungszeit ein toller Begleiter ist.



JENNY scharmante Kätzin

Geschlecht: weiblich, **Kastriert:** Ja
Geboren am: 21.06.2001

Die sympathische Kätzin ist ausgesprochen lieb und anhänglich und sollte eher in einen kinderlosen Haushalt zu älteren, ruhigen Personen platziert werden.



THYSON American Bulldog

Geschlecht: männlich
Geboren am: 09.05.2009

Der siebenjährige Rüde ist verspielt und zeigt sich gegenüber anderen Hunden offen und verspielt. Er zeigt keinerlei Jagdverhalten gegenüber Kleintieren oder Sportlern und ist generell ein sehr freundlicher Hund.



CHARLY schüchterner Kater

Geschlecht: männlich
Kastriert: Ja
Jahrgang: 2001

Charly wurde von seinen Besitzern zurückgelassen und wartet nun auf liebe Tierfreunde, die ihm ein neues Heim geben.



CHARLY Mischling

Geschlecht: männlich
Geboren am: 13.01.2008

Da er nicht so tolle Erfahrungen mit Kindern gemacht hat, wird er nur in eine Familie mit erwachsenen Kindern vermittelt.



BARBELE, MAMBA & SAMANTHA einzeln zu platzieren!

Geschlecht: weiblich
schwarz, grau-weiss, braun-weiss
Goldhamster sind nachtaktive Einzelgänger und können nur einzeln gehalten werden. Die drei weiblichen Tiere sind das Handling durch Menschen nicht gewöhnt, beißen jedoch nicht.



GARINO Staffordshire

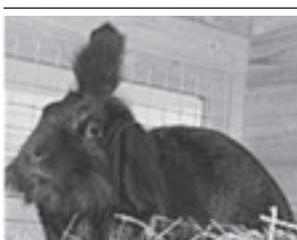
Geschlecht: männlich, **Kastriert:** Ja
Jahrgang: 2006

Gari ist ein aufgestellter Rüde, der sich grundsätzlich mit allen Tieren gut versteht. Er zeigt Familienhundqualitäten und kann durchaus auch an eine Familie mit etwas älteren Kindern vermittelt werden.



NYMPHEN-SITTICHE

Eine muntere Truppe Nymphensittiche wartet darauf, paar- oder gruppenweise in ein neues Heim zu ziehen.

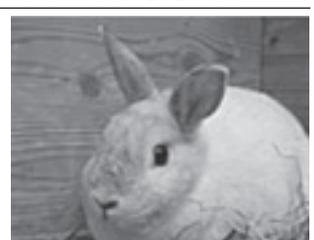


Lois (schwarz)
weiblich
Jahrgang 05

KANINCHENPAAR

Dewey,
männlich
kastriert,
Jahrgang 04

Lois und Dewey warten nun auf ein neues, gemeinsames Heim. Haltung in grossem Käfig drinnen oder im Freigehege möglich.



SUCHEN GEMEINSAM EIN HEIM

PICO, grau, weiblich kastriert,
ca. Jahrgang 95

PIPO, männlich kastriert,
ca. Jahrgang 95

Die beiden älteren Katzen wurden in einem Korb vor einer Firma in Reinach gemeinsam ausgesetzt. Pipo und Pico warten nun sehnsüchtig auf ein neues Heim bei verantwortungsvollen Tierhaltern. Die beiden sind freundlich, lieb und unkompliziert. Die Katzen benötigen Auslauf ins Freie.





Petition

an die Regierung und den
Grossen Rat des
Kantons Basel-Stadt

AUSBAU OSTTANGENTEN-AUTOBAHN NEIN – LÄRMSCHUTZ JETZT!

Die Unterzeichnenden fordern, dass die geplante Verbreiterung der Osttangente in den Quartieren Gellert/Breite/Oberes Kleinbasel gestoppt wird. Stattdessen muss die Eindeckung/Einhausung sofort realisiert werden.

Die geplante Autobahnverbreiterung um je eine Fahrspur pro Fahrtrichtung

- bringt bis ins Jahr 2030 30% Mehrverkehr und damit noch mehr Lärm und Luftverschmutzung;
- zerstört die Wohnqualität in den Quartieren Gellert/Breite/Oberes Kleinbasel und vertreibt die Bevölkerung;
- verunmöglicht das Wohnen an der Baldeggerstrasse, am Nasenweg, in den Klostermatten, und an der Schwarzwaldallee und erfordert Hausabbrüche;
- belastet die betroffenen Quartiere 10 Jahre lang mit Baustellenlärm und Lastwagenverkehr.

Mit der Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Verkehrskorridor Gellertdreieck/Badischer Bahnhof muss endlich ernst gemacht und ein stadtgerechter lückenloser Lärmschutz umgesetzt werden. Wir fordern

- die Eindeckung der Autobahn/Eisenbahn im Abschnitt Gellertquartier
- die Einhausung der Autobahn/Eisenbahn im Abschnitt Breite-/Lehenmattquartier und Schwarzwaldbrücke
- die Schwarzwaldtunnelverlängerung im oberen Kleinbasel bis zur Grenzacherstrasse

Die Petition können alle unterschreiben, ungeachtet des Alters, Wohnorts oder der Nationalität.

Name, Vorname	Strasse, Nr.	PLZ, Ort

Seite heraustrennen und ganz oder teilweise ausgefüllt bis spätestens 31.10.2009 einsenden an:
IG Osttangente-Ausbau Nein – Lärmschutz jetzt!
c/o Iris Deuber, Lehenmattstrasse 189, 4052 Basel; E-Mail: deuber.iris@sunrise.ch
Weitere Bogen unter dieser Adresse oder auf www.osttangente.ch

Bitte berücksichtigen



Sie bei Ihren
Einkäufen
unsere
Inserenten

GOURMET
ZIEREN
METZGEREI

BESTE QUALITÄT · BESTER SERVICE

Rationale Produkte im Geschmack!

Tel: +41 (0)61 311 4281
St. Alban-Ring 213 · CH-4052 Basel

claro
FAIR TRADE

Wir handeln fair
für Menschen und Umwelt

Claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3
4052 Basel
Tel. 061 312 30 70

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9.00 — 12.00
14.00 — 18.00
Sa 9.00 — 14.00

UNSER ANGEBOT
FÜR SIE

Aenderungen
Neuanfertigungen
Nähkurse

Näh- und Bügelmaschinen

- Beratung und Verkauf
- Reparatur aller Marken

Näh- und Bügelmaschinen Center
Hardstrasse 85 4052 Basel
Tel. 061 311 30 85 www.elina-basel.ch

elina

brother

ACHTUNG
QUALITÄT
LEBT LÄNGER

Die kleine und feine Druckerei
mitten in Basel. Seit 1949.

OBER!

Schreinerarbeiten
Zimmerarbeiten

Alex Hug
Eptingerstrasse 20
4052 Basel
T 061 311 64 84

Mehr Information auf
www.alexhug.ch

Letziplunder

Flohmarkt
auf dem Letziplatz

Der Letziplunder findet am
Samstag 17. Oktober 2009 statt.

(Anmeldung: Anders Wohnen,
St. Alban-Vorstadt 50, 4052 Basel
www.letziplunder.ch)

Zu kaufen gesucht
alte «Lanterne
magique»

Ruth Burckhardt
Kappelenstr. 17
4052 Basel
Tel. 061 311 96 56

M EYER SÖHNE
MALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 - 4052 Basel
Natef 079 321 33 33

stumpf consulting

- Wir führen Ihre Buchhaltung
- Wir gestalten Ihren Jahresabschluss
- Wir erledigen Ihre Steuerdeklaration
- Wir beraten KMU's in allen Fragen

Ihr unabhängiger Dienstleister im Quartier.

Herr Martin Stumpf freut sich auf Ihren Anruf.

St. Alban-Rheinweg 52, 4052 Basel
info@stumpfconsulting.ch
Telefon 079 687 64 79

Connecting the Next Generation

Helen Doron
Early English

ENGLISCH FÜR KINDER
Spielend Englisch lernen!
Seit Jahren weltweit die Nr. 1

GUTSCHEIN
für eine kostenlose Probelektion!

Weitere Infos und Anmeldung unter:

phone 061-631 08 41
www.helendoron.ch



Was:

Gut erhaltene und saubere Kinder- und Babykleider, Schuhe, Spielsachen, Bücher, Kinderwagen, Spielgeräte, Kinderausstattungen, Dreiräder, Trottinets, Playstation, Nintendo, Gameboy etc.

KEINE Sommerkleider, Unterwäsche, Socken oder Strumpfhosen .

Es werden nur 30 Kleidungsstücke (davon max. 20 Babyartikel) angenommen!

Wie:

Bitte jeden Artikel einzeln mit ganzen Frankenbeträgen, Kundennummer und Grösse etikettieren.

Wann:

Warenannahme	08.30 – 11.30 Uhr
Verkauf	13.30 – 16.00 Uhr
Auszahlung / Rückgabe nicht verkaufter Artikel	18.30 – 19.00 Uhr

80% des Erlöses ist für Sie (abzüglich CHF 3.-- Einschreibgebühr).
 20% des Erlöses ist für einen gemeinnützigen Zweck bestimmt

Bis 19.00 Uhr nicht abgeholte Ware und Geld gehen an eine Hilfsorganisation.
 Für verlorene oder gestohlene Gegenstände übernehmen wir keine Haftung.

Während des Verkaufs ist unsere gemütliche Kaffeestube geöffnet.

Weitere Auskünfte / Kundennummervergabe bei: Barbara Barbati, Tel. 078 783 48 57, Gaby Oser, Tel. 061 302 03 91

NEUE MITGLIEDER



NQV St. Alban-Gellert

Iselin Claude A.

Rennweg 102
 4052 Basel

Fuchs Erwin-Daniel

Adlerstrasse 21/4
 4052 Basel

Marianne Ludwig

Wartenbergstrasse 24
 4052 Basel



Benno Gütli

Lehenmattstrasse 45
 4052 Basel

Reiner Mueller

Waldenburgerstrasse 8
 4052 Basel

Dr. Alexandra Nogawa

Malzgasse 17
 4052 Basel



Impressum

Redaktion

Elisabeth Grüninger Widler
Ursula Brückner-Vögtli
Josua Buchmüller

Adresse

Quartier-Kurier Breite-Lehenmatt
Ursula Brückner-Vögtli
Engelgasse 128 · 4052 Basel
Tel. 061 312 86 64 · Fax 061 313 86 71
E-Mail: ubrueckner@echos.ch

Quartier-Kurier St. Alban-Gellert
Elisabeth Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245 · 4052 Basel
Tel. / Fax 061 312 70 43
E-Mail: egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

Inserateverkauf

Oberli Druck und Medien GmbH
Edith Oberli-Meury
Tel. 061 311 18 77
E-Mail: info@oberli.ch

Layout - Druck - Administration

Oberli Druck und Medien GmbH
Zürcherstrasse 35 · 4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 · Fax 061 311 18 45

Offizielles Organ des

Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt
(gegr. 1885), Postcheck 40-11627-1
Neutralen Quartiervereins St. Alban-Gellert
(gegr. 1958), Postcheck 40-2089-5

Inserieren Sie im Quartierkurier,
die Quartierbewohner lesen Ihr Inserat.
Info Insertionstarife: Tel. 061 311 18 77
info@oberli.ch
www.nqv-alban-gellert.ch/verein/kurier

Redaktionsschluss

18. Februar 2009

20. Mai 2009

26. August 2009

28. Oktober 2009

NQV

St. Alban-Gellert

Postfach 406

4020 Basel

mail@nqv-alban-gellert.ch

www.nqv-alban-gellert.ch

Präsidentin:

Rosmarie Schwarz

roschwarz@bluewin.ch



NQV

Breite-Lehenmatt

Postfach 464

4020 Basel

kontakt@nqv-b-l.ch

www.nqv-b-l.ch

Präsidentin:

Ursula Brückner

ubrueckner@echos.ch



Werden auch Sie Mitglied!

Sicher lesen Sie den Quartier-Kurier auch gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine, einer modernen Druckerei und einem „angefressenen“ kleinen Redaktionsstab werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind aber auch Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen.

Unterstützen und stärken Sie deshalb dieses Bestreben. Werden auch Sie Mitglied eines Quartiervereins.

Der Neutrale Quartierverein dankt Ihnen im Voraus für Ihren Vorsatz und ist über die Rücksendung des nebenstehenden Talons sehr erfreut.

Infos und Anmeldemöglichkeit auch auf den Webseiten der Vereine.

Beitrittserklärung

Name Vorname

Adresse

E-Mail Geb.-Datum

Datum Unterschrift